

Staats-Anzeiger und Herald.

Aus dem Staate.

Im Wymore giebt's bei der kommenden Frühjahrswahl wieder den Kampf um die Saloonfrage.

Das Obergericht hat entschieden das Frauen ein Recht haben, über Schulbonds zu stimmen, notabene, wenn sie sonst als Wähler in Schulwahl qualifiziert sind.

Die Leiter unserer Anti-Saloonliga in Lincoln liegen sich jetzt in den Haaren, indem sie sich um die Führerschaft und den damit verbundenen Einnahmen streiten. Wen sie sich nur ordentlich besänftigen wollten.

Der 19 Jahre alte Guy King, Sohn des Farmers John King, et etwa 6 Meilen von Beatrice, wurde von einem Pferde in's Gesicht geschlagen und schrecklich schwer verletzt. Er war neun Stunden lang betäubungslos.

In Buffalo County hat in letzter Zeit die Scharlachfieber Epidemie immer weiter um sich gegriffen und haben bereits eine Anzahl Schulen mehr geschlossen werden müssen und andere, die wieder eröffnet werden sollten, bleiben noch geschlossen.

Das Obergericht hat das Urteil gegen Charles Vooten und Roy Raymond, die wegen Raub zu je 10 Jahren Zuchthaus verurteilt waren, bestätigt. Die Strafe haben verschiedene Kläuber erhalten, wurden aber in Omaha verurteilt weil sie einen S. Miller austrübten.

Verhört verstand der Viehzüchter William Raeb vom westlichen Nebraska, der mit einer Carlodung Vieh auf dem Wege nach Omaha war, zwischen Waco und Ulica vom Juge. Man suchte das Geleise ab, fand aber nichts bis nach mehreren Tagen, wo man den Körper Raeb's etwa 20 Meilen vom Geleise entfernt in einem Morast fand, wo sich der Abgetriebene hingekloppt hatte.

Der Kontrakt ist vergeben für den Bau des großartigen neuen Hauptquartiergebäudes der Union Pacific in Omaha. Bekanntlich hieß es, das Gebäude solle etwa eine Million kosten und wer etwa daran ge Zweifel hat, daß die Union Pacific sich etwas Großartiges leisten würde, der kann jetzt die Zweifel bei Seite legen. Der Kontrakt ist nämlich noch ganz bedeutend höher als eine Million, nämlich \$1,339,000. Die Thompson-Starrett Konstruktion Co., welche auch den Bau des neuen Grandis Theaters hat, erhielt den Kontrakt.

In Omaha wurde James Phillips, der angeklagt war, letzten Sommer in Florence Marsh Sammler geworden zu haben, von den Geschworenen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Es hätte nicht viel gefehlt, so hätte er das Todesurteil erhalten, denn beim 11ten Ballot stand die Jury 10 für Hängen und nur 2 dagegen, doch schließlich einigten sie sich auf Lebenszeit. Er kann also von Hingefahren, und doch will er einen neuen Prozeß nachsuchen. Wenn er den erhält, geschähe es ihm schon, daß er ein härteres Urteil erhielte, weil er so nicht zufrieden ist.

Der Bremser J. D. Barnell an der Burlington wurde auf dem Bahnhof in starren überfahren und getötet und trotzdem die Bahnhofsplattform voller Leute war, die mit dem Zuge fahren wollten, sah Niemand wie das Unglück geschah. Sein rechtes Bein und Hüfte waren gebrochen und ein Knochen splitter in den Leib gedrungen, auch sein Kopf war schwer verletzt. Der Tod war sofort eingetreten. Barnell hatte lange Jahre in starren gearbeitet, verzog jedoch kürzlich nach Aurora. Er hinterläßt Frau und vier Kinder, war 47 Jahre alt und ein guter, arbeitsamer Mann.

In Nebraska City ist man dabei, Geld zu sammeln für den Zweck, auf dem Grabe von Charles B. Pierce ein Monument zu errichten. Pierce war einer der ersten Anführer des Staates. Er kam im Jahre 1848 nach Nebraska und legte er als Vermesser den größten Teil des südöstlichen Nebraska aus. Er blieb in jener Gegend und arbeitete früher meist für die Regierung, nach Organisierung von Otoe County und Nebraska City war er County und oft Stadtvermesser. Seine Freunde meinen daß es angebracht sei ihm ein Monument zu setzen und denken zum Frühjahrs Geld genug beisammen zu haben.

Von Columbus wurden letzten Sonntag zwei leichte Erdstöße berichtet, die daselbst zwischen 2 und 3 Uhr Morgens stattgefunden haben sollen. Es sollen manche Leute aus dem Schlaf geweckt worden sein, so wurden ihre Betten geschüttelt und Fenster und Türen klapperten.

Zwei jugendliche Einbrecher die einen Laden zu Bartles um etwa \$125 werth Waaren bestohlen hatten, wurden in einer zu McCook stattfindenden Distriktsgerichtssitzung zu je 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie heißen Robert Traivor, der Denver als seine Heimath angiebt und James Daily, der von New York zu kommen vorgibt. Die gestohlenen Waaren erlangte man auch wieder.

Ein böse hereingefallener Mann ist J. W. Cole von Culbertson. Der selbe veranlagte \$2,500 für den Bau und \$300 für Ausstattung einer Billardhalle und als er anfangen wollte Geschäfte zu thun, passirte die Dorfbehörde die Verordnung, daß seine Billardhallen im Ort erlaubt sein sollen. Das war natürlich dumm für ihn und verurtheilte er es mit den Gerichten, doch ohne Erfolg. Jetzt hat auch das Obergericht gegen ihn entschieden.

Nach mehrfachen Kämpfen hat der Stadtrath von Fremont der Omaha-Fremont Interurban Bahn einen Freibrief gegeben. Derselbe ist verfallen wenn die Arbeit nicht innerhalb 2 Jahren begonnen ist. Die Bahn muß Kosten errichten die 35 Fuß hoch sind und die Straßen zwei Fuß breit auf jeder Seite des Geleises pflastern. Nach 1922 muß sie der Stadt für jeden Passagier den sie herein- oder hinausbefördert, einen Cent bezahlen. Mayor Purrell und ein Councilmann waren zuletzt noch gegen den Freibrief. Der erstere erklärte, er glaube nicht, daß die Bahn je gebaut werde.

In Nebraska City herrscht nicht sowohl Krieg zwischen den Apothekern und den städtischen Behörden, sondern im Stadtrath selbst wegen der Getränkefrage. Verhört waren alle 5 Apotheker der Stadt vor dem Stadtrath geladen um, darzutun, weshalb ihnen ihre Erlaubnißscheine für Verkauf von Spirituosen nicht genommen werden sollten. Sie behaupten hartnäckig, sie haben nur geleglich verkauft und legen ihre Verkaufslisten vor. Der Stadtrath will und ein Theil des Stadtraths ist der Ansicht, daß sie viel zu große Quantitäten Getränke verkaufen. Bei der Abstimmung über Begnadigung der „Permits“ stimmten 4 Councilleute für und 4 gegen die Begnadigung. Mayor Jackson gab den Ausschlag und stimmte für Begnadigung der „Permits“. Sodann wurde den Apothekern zwei Wochen Frist gegeben, sich ihrer Schnapsvorräthe zu entäußern. Sie geben an, daß sie ihr Geschäft weiter betreiben werden wie bisher und der Mayor sagt, er werde sie nach Ablauf der gestellten Frist belangen. Also nicht's jetzt!

Der Feuer- und Polizei-Stromführer W. F. Wappich von Omaha funktionirte vor einigen Tagen als Auktionator und wurde ihm die größte Anerkennung zu Theil. Stenner waren der Ansicht, er könne als Auktionator mehr verdienen als Advokat, was jetzt sein Beruf ist. Es waren nämlich von den Feuerwehrbesperden der Stadt 9 ausgerangirt worden und wurden sie an den Meistbietenden verkauft, wobei Wappich sein Meistbietend als Auktionator machte. Er brachte es zu einem Durchschnittspreise von \$162 das Stück und war \$130 der niedrigste, \$200 der höchste Preis. Gewiß anständige Preise für „ausrangirte“ Pferde! Verschiedene der Käufer hatten übrigens ein ziemliches Stück Arbeit, ihre Thiere fortzubringen, was viel Spaß machte. Die Pferde sind alle gewohnt, ihre „Bewegung“ im Umkreise von einem bis zwei Hock von den Feuerstationen zu machen, z. B. die an der 18. und Harney Straße kamen bei Bewegungsausritten nie weiter östlich als zur 17ten und westlich nicht weiter als bis zur 19ten Straße. Als die neuen Eigentümer sich nun auf ihre Pferde setzten, gingen die Thiere durchaus nicht über die gewohnte Grenze hinaus und bedürfte es geschickter Manipulationen um sie fortzubringen. Andere wieder, die an ihren früheren Stationen vorbeizamen, wollten natürlich da einfahren wollten natürlich da einfahren und durchaus nicht vorbeigehen. Das ist die Macht der Gewohnheit.

In Omaha hat sich jetzt auch ein Club für Luftschiffahrt organisiert, der mit etwa 20 Enthusiasten in's Leben getreten ist und sich den „Aero Club von Nebraska“ nennt. Alle die sich für Flugmaschinen interessieren, sind eingeladen, sich anzuschließen.

Die Countybehörde von Buffalo County hatte den Bond des Schatzmeisters Daase gutgegeben und sollte dann den Kostenpreis desselben, \$370 bezahlen, wollte aber nur die Hälfte herappeln. Das Obergericht hat entschieden, daß die Behörde, nachdem sie den Bond gutgegeben, das Ganze bezahlen muß.

Wieder ein Junge verunglückt dabei, auf einen vorbeifahrenden Wagen zu klettern. In Falls City verunglückte mehrere Jungen, auf einen an Schulbank passirenden Solzwagen zu klettern. Auch der kleine Clyde Fornen, welcher fiel und verfractete ihm ein Rad über den rechten Fuß, denselben völlig zerquetschend.

Das Todesurtheil von John Masourides, welcher im Februar letzten Jahres in Süd-Omaha den Politischen London ermordete, ist vom Obergericht aufgehoben worden und nun kann sich Douglas County den Prozeß von Neuem leisten. 's ist doch was Schönes mit untern Gerichtsverfahren — für die Verbrecher.

Die Stadt Lincoln hat einen schönen Schadenersatzanspruch für \$5,000 von W. S. Carr eingereicht erhalten. Er ist Ingenieur an der A Straße - Pumpstation und verlor vor einiger Zeit ein Auge als er an einen der Dampfessel ein Wasser-Glas anbringen wollte und dabei verunglückte. Er giebt an, daß das Unglück durch Nachlässigkeit der Stadt entstand. (Ist denn sie ihn als Ingenieur anstellte? Ann. d. Med.)

Von großem Glück kann der junge Farmer George Postol bei Danings reden. Er kreuzte die Burlington Geleise an Colorado Avenue und wurde sein Fuhrwerk von einem nach der anderen Seite nach einem dahertommenden Zuge getroffen, während er nach der anderen Seite nach einem herankommenden Zuge anschaute. Das eine seiner Pferde wurde auf der Stelle getödtet, das andere schwer verletzt. Postol selbst entkam unverletzt.

Die Gesundheitsbehörde von Omaha giebt bekannt, daß dieses Jahr in der ganzen Stadt auf große Reinlichkeit gesehen werden soll, besonders in den Gassen soll kein Urin irgendwelcher Art erlaubt werden und jeder soll seinen Abfall- und Urinbehälter haben, die regelmäßig geleert werden müssen. Falls den Bestimmungen nicht nachgekommen wird, sollen Alle die darüber handeln, arretirt werden. Na, wir wollen mal sehen! Recht wär's ja, und nicht bloß in Omaha, sondern auch in anderen Dörfern.

Der Lincolner Wohlthätigkeitsverein beklagt sich daß in letzter Zeit so wenig abgelegte Kleider eingehen für die Bedürftigen. Nun, das dürfte doch erklärlich sein: Diejenigen, die Kleider zum Abgeben haben, können dieselben nicht fortgeben, sonst hätten sie selbst keine mehr! Alle Augenblick neue kaufen, kann nicht Jedermann bei den theuren Zeiten. Wir kennen einen Zeitungsschreiber, der noch immer, diesen ganzen Winter hindurch, einen Anzug trägt, den er so glücklich war, vor 5 1/2 Jahren zu erwerben und derselbe ist immer noch ganz gut und weggeben können wir ihn noch lange nicht — haben ihn nöthig, denn 's ist unser beste Anzug — und das wird uns doch Niemand verdenken!

Zu Plattsmouth ereignete sich eine Eisenbahnkollision, bei der nicht nur die beiden zusammenstoßenden Züge, sondern auch noch die Lokomotive eines daneben stehenden Zuges stark beschädigt wurde. Auf einem Seitengeleise stand ein westlich gehender Extra-Frachtzug auf dem daneben befindlichen Hauptgeleise ein östlich fahrender Extra, als in diesen der ebenfalls östlich fahrende reguläre Zug No. 76 hineinfuhr und wurde die „Caboose“ eine Refrigeratorcar mit Apfelsinen und mehrere Strohballen demolirt, sowie die Maschine des andern Zuges. Die Zugbedienten retteten ihr Leben, indem sie von der Lokomotive sprangen. Zwei Bremser, S. T. Brown und Stratton, erlitten starke Quetschungen.

Rußland.

Leibartz der Czarina begehrt Selbstmord.

St. Petersburg, 23. Februar, Nachtrüglich wird es bekannt, daß Dr. Votkins, Leibartz der Czarina, dessen Tod vor einigen Tagen gemeldet wurde, Selbstmord begangen habe. Wie es heißt, hat der Czar dem Arzte bittere Vorwürfe gemacht weil dieser den Zustand der Patientin falsch diagnostirt und dadurch die kritische Wendung in deren Befinden verschuldet habe. Dr. Votkin sah darin nicht nur einen Angriff auf seine professionelle Ehre, sondern auch auf seine Treue dem Kaiserthum gegenüber. In einem Anfall von Melancholie machte er dann seinem Leben mit Gift ein Ende.

Rußlands Finanzen.

Das diesjährige Budget weist erstmals seit vielen Jahren einen Ueberschuß auf.

St. Petersburg, 25. Februar. In der russischen Duma begann am Freitag die Budgetdebatte. Finanzminister Sokolow und der Vorsitzende des Budgetausschusses, Alexenko, und verschiedene andere Redner äußerten sich sehr zuversichtlich über die Finanzlage des russischen Reichs. Dank der ersparnißreichen Tätigkeit des Budgetausschusses tritt im Budget statt des erwarteten Defizits von 12 Millionen Dollars zum ersten Male seit fünfzig Jahren ein Ueberschuß von \$1,850,000, und der Vorsitzende des Ausschusses, Alexenko, erklärte die Duma glücklich, keine unnöthigen Bewilligungen zu machen.

Die Regierung brau't innerhalb der nächsten Jahre eine Billion Dollars für Förderung des Unterrichtswezens, Verbesserung des Bahnsystems, Eisenbahnbau und lokale Angelegenheiten. Die Budgetdebatte wird sich jedenfalls einige Wochen hinziehen.

Eine neue Sekte.

hat sich zu Tiflis in Rußland gebildet und nennt sich die „Salzwasser-Gen.“ Der Gründer derselben, „Krochet“ Stuzmits, ist ein Schuster und behauptet er, daß in viel gearbeitet wird. Eine halbe Woche Arbeit und eine halbe Woche Ruhe sei das Richtige und er arbeitet er und seine Anhänger von Montag Morgen bis Donnerstag Mittag. Von da ab wird gefeiert.

Whoming hatte einen „Wizzard“.

und wurde der Bahndienst der Union Pacific stark beeinträchtigt.

Ein furchtbares Verbrechen.

dem ein fünf Jahre altes Mädchen zum Opfer fiel, ist in Wien begangen worden. Am Nachmittage wurde die fünfjährige Johanna Panze, die Tochter eines Arbeiters, aus ihrer Wohnung in der Engertstraße, einer dicht bewohnten Straße in einem Armeuthumel, vermißt. Die Mutter erfuhr, daß die Kleine von einem Manne durch Lieblosungen und Verwünschungen in ein der elterlichen Wohnung nahe gelegenes Haus gelockt worden sei. Als die Frau zur Wohnung kam, an die man sie wies, trat ihr in der Thür ein Mann in blutbesetzter Kleidung entgegen. Die Mutter schlopfte sofort Verdacht und schlug Alarm. Hausbewohner eilten herbei und nahmen den Mann fest. Zu dem Kabinett, das er bewohnte, fand man die kleine Johanna mit entsetzlichen Stichwunden am Boden liegend vor. Am Gasse zeigten sich blutige Bürgemale, in der Vergegend klappten drei Etüde. Der Mörder hatte augenscheinlich mit dem Messer in der Hand herumgewühlt. Der Mörder, der auf der Polizeiwache die That leugnete, ist ein Kanalräuber Namens Leopold Selinger, 36 Jahre alt.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Dr. J. C. Altman.

Durch Lawinen wurden die Ortschaften Mace und Burke im Coeur d'Alene Minen-Distrikt verschüttet und kamen viel Menschen dabei um.

Expräsident Roosevelt ist nach Aberton abgefahren und damit ist die Afrika-Expedition beendet. Nun kommt er bald wieder in die Civilisation.

Für den 10ten Mai hat Expräsident Roosevelt seine Ankunft in Berlin angekündigt und wird das „Städle“ jedenfalls große Festlichkeiten arrangiren.

Der deutsche Orden der Hermannsöhne in Texas hat an eine Anzahl Schüler und Schülerinnen der Staatlehranstalten Belohnungen von im ganzen \$500 für gute Leistungen in der deutschen Sprache vertheilt lassen. Das verdient Anerkennung und Anerkennung. Wehl. Post.

Deutschland und die Ver. Staaten sind die größten Tabakmärkte der Welt. Deutschland importirte letztes Jahr für \$35,000,000 Tabak und die Ver. Staaten für \$30,000,000. Die Tabaksernte der Ver. Staaten für's Jahr 1908 betrug 718,000,000 Pfund im Werthe von \$74,000,000.

Die Hamburg-America Linie plant den Bau eines neuen Tiefendampfers. Die Vergebung des Kontraks soll bereits in der nächsten Woche an die Vulkan-Werft in Stettin erfolgen. Der neue Leviathan wird 45,000 bis 50,000 Tonnen Displacement, eine Länge von 800 Fuß und eine Geschwindigkeit von 21 Knoten in der Stunde erhalten.

Das neue Schlachtschiff „Rauhan“, der erste der deutschen Dreadnoughts hat die schwerste Probe glänzend bestanden. Auf hoher See wurden gegen sämtliche Geschütze des kollofies scharf geladen und im gleichen Augenblick abgefeuert. Trotz der furchtbaren Erschütterung wurde das Fahrzeug jedoch nicht im geringsten beschädigt. Auch nicht eine einzige Kiste gab nach.

Die Witwe des russischen Revolutionärs Effron und ihr vierzehnjähriger Sohn wurden dieser Tage in ihrer Wohnung in Paris erhängt aufgefunden. Die polizeilichen Feststellungen ergaben, daß Selbstmord vorliegt; doch sind die Motive hierfür nicht genügend aufgeklärt. Frau Effron ist die Tochter eines ehemaligen Gouverneurs von Moskau und eine Nichte des früheren Ministers Durnovo. Sie hatte sich bereits vor vielen Jahren der revolutionären Partei angeschlossen und war wiederholt zu Gefängnißstrafen und zur Verbannung verurtheilt worden.

Nichtet Euch nach meinen Worten, nicht nach meinen Thaten. In Quincy wartete vorige Woche ein Häuflein wackerer Total-Abstinenzler auf den Enochmas - Prediger (ehemaligen Louisville - Minister) William Williams, um eine erbauliche Bittschrift gegen den Salan im Bierhause zu lesen. Doch Stunde war Stunde vererum und Willys Garin war der Meinung, daß ihm „ewas passirt“ sein müsse. Und so war es auch. Der böse Geist hatte ihn nach St. Louis geführt und ihm alle Herrlichkeiten seiner Residenz auf Erden gezeigt. Und da war denn der Edle der Verführung erlegen. Na, ja, kein Wensch weiß, was so'n Billy wo anders finden kann!

Die Zahl der Eisenbahnunfälle in Rußland ist in ständigem Steigen begriffen. Wie das Zentralblatt der Bauverwaltungen mittheilt, entfielen noch im Jahre 1909 auf 1 Million Reisende 0,92 Tödtungen u. 5,78 Verletzungen, dagegen im Jahre 1906 2,24 Tödtungen und 11,63 Verletzungen. Die gleichen Zahlen für Deutschland betragen dagegen 1906 0,08 Todesfälle und 0,39 Verletzungen; in Oesterreich 0,12 und 0,96; in Frankreich 0,13 und 1,18; in England 0,14 und 1,94; in der Schweiz 0,15 und 1,12; in Belgien 0,22 und 3,02, und schließlich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 0,45 und 6,58. Deutschlands Bahnen können sich demnach der verhältnißmäßig größten Sicherheit rühmen.

Die Apdike Milling Co. von Omaha hat im Bundesgericht von Des Moines darum nachgesucht, daß Ver. Staaten Distriktsanwalt Temple verhindert werde, sich weiterhin in ihr Geschäft zu mischen oder „gebleichtes Mehl“ zu konfisziren.

Die „Eagles“ hatten ein großes Bankett in Fremont und war Mayor Jim Dahlman von Omaha dazu angewand und hielt eine Rede über das Thema, „Freiheit“, welche großen Anklang fand. Die „Eagles“ sind keine Mucker und haben eher eine Idee davon was „Freiheit“ ist wie Bryan, Schallenger und Konsorten. Dahlman's Ansichten passen besser auf das Wort „Freiheit“ nennen, wenn sie jemand mit Ketten an eine Kerkerwand schmeißte so daß er nur noch mit dem Kopf wackeln könnte.

Was für eine Miserable Bande die „Anti - Saloon - Liga“ ist, davon ist wieder ein Beispiel zu verzeichnen von Michigan. Das gewiß die Brüder in ihrem wahren Lichte zeigt. In Michigan ist nämlich in letzter Zeit ein schwerer Kampf im Gange zwischen den Verfechtern der persönlichen Freiheit und den Muckern und zu werden Mitteln die letztere Bande greift, dafür liegt ein eklatanter Beweis vor, nämlich ein an der Deffektivität gelangter vertrauensvoller Brief des Superintendenten der Staats - Anti - Saloon - Liga, Morrow, an eine Detektiv - Agentur, worin der Herr Morrow anfragt, ob es möglich sei, ein oder zwei hundert Mann von Grand Rapids, oder Detroit, oder irgendwoher zu schicken nach Jackson, unter Contract, daselbst zu stimmen — natürlich gegen Saloons. Und diese Verberberbande will dem Volk des Landes Moral predigen! Hört da nichts Alles auf? — Die Detroit Free Press hat den belagerten Brief im Original abgedruckt und Morrow kann ihn nicht ablegen. Er hat auch seine Resignation an das Obercomite eingereicht, dieselbe wurde jedoch vorerst nicht angenommen, denn die Herren von der Anti-Birthschaftsliga nennt das Verbrechen ihres Führers nur eine „Indiscretion“ Schöne Indiscretion das!

Seine Operation fand Sept. Upper Iron, N. Y., 29. Sept. 1908. Dr. Peter Fahrney & Sons, Chicago Werthe Herren! Ihr Apenkräuter ist unschätzbar. Meine Gattin litt seit ungefähr ihrem dreißigsten Jahr infirmität an nervösen Kopfschmerzen. Sie ist jetzt achtunddredzig Jahre alt. Während dieser achtunddredzig Jahre wurden die Kopfschmerzen immer schärfer, so daß sie zeitweise bis zum Bahnhause getrieben wurde. Die Ärzte, welche sie behandelten, hatten sie angegebene. Ein Arzt wollte sie operiren. Er jagte daß ein Nervenzweifel angegriffen sei. Als ich ihn fragte, ob sie dadurch kurirt werden könnte, sagte er, es würde keine dauernde Besserung erfolgen, jedoch eine zeitliche Vinderung gelassen werden. Ich fragte ihn auch ob sich eine Operation nicht gefährlich wäre und er sagte, daß alle Operationen mehr oder weniger gefährlich seien, und kein Arzt den Erfolg garantiren könne. „Danke schön“, sagte ich, in diesem Fall wird keine Operation stattfinden. Wir werden zuerst alle andere versuchen.“ Ich hatte ziemlich viel über Ihren Apenkräuter gelesen und auch mit verschiedenen Leuten gesprochen welche ihn gebraucht hatten, und wir entschlossen uns, ihn zu probiren. Sie hat ihn jetzt ungefähr sechs Monate gebraucht, und 's schon so wohl, daß sie ihre Hausarbeit wieder verrichten kann, und jene schrecklichen Kopfschmerzen sind verschwunden. Unter solchen Umständen fühlen wir beide uns Ihnen gegenüber zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Ihr ganz ergebener, D. R. Beechfeld, 31 Eleventh Street.

Wenn alles Andere erfolglos war probiren Sie Forri's Apenkräuter! Aber warum so lange warten? Man gewinnt nichts, kann aber viel durch Verlesen verlieren. Dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel ist nicht in Apotheken zu haben. Es wird den Leuten direkt geliefert durch Lokalagenten, angefertigt von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Son Co., 19-25 So. Sonne Avenue, Chicago, Ill.